Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 11 (1937)

Heft: 12: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse

Artikel: Luzerner Historiker als Buchdruckgeschichtesforscher [Fortsetzung]

Autor: Blaser, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-387351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nabelkunde, hat er der Wissenschaft zuverlässige Hilfsmittel geschaffen. Auch sein umfassender Helvetica-Katalog ist unsern Sammlern wertvoll. Seinem initiativen Geist verdankte das Zürcher Antiquariat «L'art ancien» seine Entstehung. Im übrigen würdigt das «Schweiz. Gutenbergmuseum» Nr. 4, 1937, S. 228-29 die Verdienste dieses grossen Bücherkenners.

Luzerner Historiker als Buchdruckgeschichtsforscher

Von Dr. Fritz Blaser (Fortsetzung)

4. Joseph Ludwig Aebi (1802—1881) und Melchior Estermann (1829—1910)

Im Jahre 1870 gedachte man in Beromünster eine Erinnerungsfeier an die Herausgabe des ersten datierten Buches der Schweiz im Jahre 1470 durchzuführen. Der Gedanke wurde von Franz Joseph Schiffmann in Luzern ausgesprochen und von der Sektion Beromünster des Historischen Vereins der V Orte aufgenommen. Dabei erhielt Chorherr Joseph Ludwig Aebi, bekannt als Historiker, die Aufgabe eine Festschrift auszuarbeiten.[35])

Diese Schrift, die 1870 erschien, trägt den Titel: «*Die Buchdruckerei zu Beromünster im fünfzehnten Jahrhundert. Eine Festschrift zur Jubelfeier im Jahre 1870.* Mit artistischen Beilagen.» (Einsiedeln, New-York und Cincinnati, Druck von Gebr. Carl und Nicolaus Benziger 1870), 40 Seiten.

In dieser Arbeit ging der Verfasser, auf Grund der frühern Publikationen, dem Doppelthema «Beromünster» und «Gering» nach. Seine Darstellung besonders der Münsterer Druckerei blieb bis in die neueste Zeit die Vorlage für alle kürzern Angaben über diese

[35]) Die Feier zu Beromünster war dann wegen des Ausbruches des Deutsch-Französischen Krieges nicht durchgeführt worden. Der Schweiz. Typographenbund war ebenfalls eingeladen worden, seine 12. Generalversammlung nach Münster zu verlegen. Er hätte dieser Einladung Folge geleistet, wenn das Fest durchgeführt worden wäre. Vgl. Schlumpf, «Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Schweiz. Typographenbundes», p. 85. — Ueber Aebis Wirken als Lehrer und Historiker vgl. den Nekrolog von Prof. Joh. Schmid, «Jahresbericht über die Kantonsschule & die Theologie zu Luzern für das Schuljahr 1881/82.» Eine Zusammenstellung seiner Arbeiten findet sich bei Jos. Wallimann-Huber, «Die Bürgergeschlechter von Beromünster», p. 206-207.

Druckerei, wie man sie bei Voulliéme (Die deutschen Drucker) u. a. m. findet. [36])

In der Reihe der Publikationen Aebis findet sich noch ein zweiter Beitrag zur schweizerischen Druckgeschichte. Es ist dies die Wiedergabe eines Dokumentes über Elie, vom 18. Januar 1419, im Besitze des Stiftsarchives zu Beromünster.

Diese Urkunde wurde im « Anzeiger für Schweizerische Geschichte publiziert (1876, Nr. 2, p. 214/215 = NF. 7. Jg.).

Die vorgesehene Jubelfeier des Jahres 1870 bot, wie schon die Gutenbergfeier des Jahres 1840, Veranlassung, die alte Frage über die Priorität Basels oder Beromünsters wieder in Erinnerung zu rufen. So schrieb ein Einsender im « Eidgenossen »: « In letzter Zeit ist von Basel aus Münster die Ehre des Besitzes der ersten Buchdruckerei in der jetzigen Eidgenossenschaft streitig gemacht worden und wurde selbe für Basel in Anspruch genommen. Ein Herr G. Scherer in St. Gallen führte nun in der „Helvetischen Typographia" den Beweis, dass Münster die erste Druckerei in der Schweiz besass. Wir entnehmen der interessanten Arbeit folgende Stellen..... (folgt ein ca. eine Spalte langer Auszug). » [37])

[36]) Von der Schrift « Die Buchdruckerei zu Beromünster » soll auch eine französische Ausgabe existieren. Ich zitiere nach dem « Geschichtsfreund », Bd. 35 (1880): « .....Vorgelegt wurden [in Beromünster] einige Druckschriften, darunter eine französische Uebersetzung der Schrift von Aebi „die erste Buchdruckerei in der Schweiz" durch Herrn Alkan Aîné.» Wahrscheinlich ist die Schrift in Beromünster nicht mehr erhalten, denn Wallimann erwähnt sie in dem sub 35) genannten Werk nach dem « Geschichtsfreund ». Vgl. Wallimann, p. 208. Eine Anfrage in der Nationalbibliothek zu Paris hatte ebenfalls negativen Erfolg. Man schrieb mir: « Je ne trouve aucune trace du livre de M. Alkan sur l'imprimerie à Beromünster. Il est à craindre que cet ouvrage n'ait paru en Suisse. »

[37]) Zum Streit im Jahre 1840, anlässlich der Vorbereitungen zur Gutenberggedenkfeier, vgl.: a) « Schweiz. Bundeszeitung » (Luzern) 1840, Nr. 44; b) « Basler Zeitung » 1840, Nr. 138 und c) « Schweiz. Bundeszeitung » 1840, Nr. 52. — Zum Streit 1870: « Der Eidgenosse » 1870, Nr. 27, vom 5. April. — Erwähnenswert ist auch die Arbeit, die Alois Lütolf 1870 in den « Blättern für Wissenschaft, Kunst und Leben aus der katholischen Schweiz » (2. Bd., p. 621-24) publizierte. Sie trägt den Titel « Kleine Beiträge zur schweiz. Buchdruckergeschichte. Im Jahr der Säcularfeier des ersten Bücherdruckes im Canton Luzern. » Auch Schiffmann und Liebenau veröffentlichten bei diesem Anlass Arbeiten. Diese werden in den Abschnitten über Schiffmann und Liebenau aufgeführt werden.

Neben Aebi befasste sich auch Melchior Estermann, der bedeutendste Lokalhistoriker aus dem Michelsamt, dem wir eine stattliche Anzahl wertvoller Arbeiten zur Geschichte der engern Heimat verdanken, mit der Druckgeschichte von Beromünster.[38]) Wir dürfen überzeugt sein, dass er schon an Aebis grosser Publikation regen Anteil genommen hatte, denn Aebi und Estermann waren beide Mitglieder der Sektion Beromünster des Historischen Vereins der V Orte.

1878 hielt der Historische Verein der V Orte seine Jahresversammlung in Beromünster ab und bei diesem Anlass wurde den Mitgliedern Estermanns Schrift « Die Sehenswürdigkeiten von Bero-Münster mit geschichtlichen Erläuterungen »[39]) überreicht. In zwei Abschnitten dieser Schrift kommt der Verfasser auf die erste Druckerei in Beromünster zu sprechen:

p. 78—82: Die Druckwerke aus Bero-Münster, und

p. 92—95: Das sogenannte Schloss, die Stätte der ersten Buchdruckerei in der Schweiz.

Es handelt sich im allgemeinen um eine Wiederholung schon bekannten Materials und nicht um neue Forschungen. Dagegen bietet die zweite buchdruckgeschichtliche Arbeit Estermanns zum erstenmal einen wertvollen Ueberblick über die vom Stifte Beromünster herausgegebenen Wappenkalender, erschienen in den « Katholischen Schweizer-Blättern » 1897, p. 363-374 (= XIII. Jahrgang des Organes der Schweiz. Gesellschaft für katholische Wissenschaft und Kunst). Der interessante Aufsatz trägt den Titel: « Die Wappenkalender des Stiftes Beromünster » und gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. Der Kalender von David Hautt von Strassburg, niedergelassen in Luzern 1636,
2. Wappenkalender des Stiftes Beromünster,
3. Letzter Wappenkalender 1714. *(Fortsetzung folgt.)*

---

[38]) Ueber M. Estermann vgl. besonders den Nekrolog von K. A. Kopp im « Jahresbericht über die Mittel-Schule Münster (Kt. Luzern) für das Schuljahr 1910/11 » und die Zusammenstellung seiner Arbeiten bei Wallimann, « Die Bürgergeschlechter von Beromünster », p. 259-262.

[39]) Das Werklein (124 Seiten) wurde in der Offizin Gebrüder Räber in Luzern gedruckt.